

Herakles' Einführung in den Olymp¹ eingeritzt zeigen. Man darf annehmen, dass sie auch am Marmorthron in Farbe ausgeführt waren, und ferner dass auf die oberen Profile Kymatia oder Eierstäbe und dazwischen Perlstäbe gemalt waren. Die Armlehnen wurden von Stützfiguren getragen, wahrscheinlich von Sphingen oder Greifen. Erhalten sind auf beiden Seiten die Ansätze der Vorderpfoten und links die rundliche Einarbeitung in die vom Arm herabhängenden Mantelfalten. Vielleicht endete die Seitenlehne vorn in einen Tierkopf. Die Rückenlehne stieg bis zur Querleiste senkrecht an, wie die alte Aufnahme (Abb. 3) noch zeigt. Oben endet sie hinter dem Nacken ebenfalls in gerader Linie. Ob sie dazwischen geradlinig oder geschweift war, ist nicht mehr sicher zu entscheiden, da überall Bruch ist. Am wahrscheinlichsten ist die rechteckige Form mit seitlichen Vorsprüngen in Schulterhöhe, wie sie zahlreiche Terracotten — oft ebenfalls als Palmetten ausgearbeitet — zeigen². Die Fussbank war rechteckig und hatte oben eine schmale Leiste. Der Thron scheint dem wahren Meisterwerk eines antiken *θρονολοιός* (Pollux VII 182) nachgebildet zu sein. Die genaue Nachahmung eines aus Holz gezimmerten Sessels ist so weit getrieben, dass Rückenlehne und Beine in den äusseren Teilen nur 2-3 cm dick, also wie wirkliche Bohlen gebildet sind. Der neutrale Grund tritt oberhalb der unteren Querleiste um 5 cm, unten noch jetzt um 9 cm zurück. Ursprünglich standen hier also die Beine, deren äussere ausgeschwungenen Teile ja abgebrochen sind, um 10-12 cm vor.

Der Grund ist mit dem Zahneisen geraut. Dunkle Tönung wird ihn ursprünglich fast unsichtbar gemacht haben. Ebenso verschwanden für den Anblick von unten und

¹ Wiegand, Porosarchitektur der Akropolis 102 f. Abb. 103-105. Reconstruction von Heberdey vorläufig nur Springer-Michaelis⁹ 171 Abb. 335a.

² Winter, Typen der figürlichen Terracotten I 48, 1. 2. 5; 49, 9; 50, 1. 8. 11; 52, 1; 56, 6; 71, 1-3. 5. 6; 72, 4. 8. 10; 74, 1. 2. 4-7; 75, 1-6; 87, 1-5. 7; 88, 5. 6; 89, 1-3. 6-8; 90, 4-6; 122, 4-6; 123, 7; 128, 1. 9; 129, 1-3. 8; 134, 8; 135, 1. 2. 5. 6; 139, 3; 140, 2; 165, 1. Frickenhaus, Tiryns I 61; 63 Nr. 7. 11. 12. Taf. II und IV 1. 2; 64 Nr. 27 und 30 Taf. I 6. 10; 65 Nr. 35-38 Taf. V 5. 6. 7.